



Los Angeles

Chicago

Route 66 Fünf Tage und fünf Nächte auf der berühmtesten Straße der Welt

-ROADTRIP-

Nimm den besten Highway, hol Dir Deine Kicks auf der Route 66 – rieten schon Nat King Cole, Mick Jagger, Depeche Mode und diverse andere Künstler, welche mit dem Song "Route 66" eine Hymne auf Amerikas berühmteste Straße sangen. Die legendäre transkontinentale Straßenverbindung zwischen Chicago und Los Angeles wurde 1926 als US Highway 66 eingeweiht. Sie war ein Symbol der

neuen Mobilität, der Freiheit und der Hoffnung. Die Menschen gaben ihr Kosenamen wie "Amerikas Hauptstraße", "die Mutter-Strecke" oder einfach "die Doppel-Sechs". Doch schon in den 60er Jahren begann der Niedergang der Route. Bänder aus Beton überzogen das Land, als die Amerikaner den "Need for Speed" spürten und ihre eigene Autobahn bauten, das 42.000 Meilen lange, mehrspurige

Interstate Highway System. Viele Teilstrecken fielen begrabten Straßen zum Opfer. Mitte der 80er Jahre umgingen die parallel verlaufenden Autobahnen die Route 66 vollständig und der legendäre Highway verschwand nahezu vollständig von den Straßenkarten.

Bis heute hat die Route 66 jedoch nichts von ihrer Faszination eingebüßt. Man wird auf der ganzen

Welt kaum einen Führerscheinbesitzer finden, der nicht damit liebäugelt, einmal auf dieser Straße den amerikanischen Traum von Freiheit und Abenteuer, den die Route 66 verkörpert, zu erleben – auch wenn die Originalstrecke nicht mehr durchgängig befahren werden kann und die Tante Emma-Läden am Straßenrand mehr und mehr von Fastfood- und Supermarktketten verdrängt werden. Nostalgische Drive-In's und Cafeterias, Auto-Museen sowie Antiquitätenhändler, verlassene Tankstellen und klassische Motels erinnern an die Essenz der amerikanischen Mobilitätskultur einer vergangenen, aber nicht vergessenen Ära.

Wer diesen "heiligen Boden" betritt, sollte es stilvoll tun. Auf der Route 66 fährt man nicht mit einem Fiat Multipla, genauso wenig wie man in Bermuda-Shorts in einem Gourmetrestaurant diniert.

Der Route 66 begegnet man standesgemäß

Wir entschieden uns daher für zwei adäquate Fortbewegungsmittel, die genauso wie die Route selbst zu den lebenden Legenden der amerikanischen Geschichte zählen: ein 1964er Rambler Cabrio und eine Chevrolet Corvette. In den frühen 60ern gab es in den USA sogar eine TV-Serie, in der eine Corvette die automobilen

Hauptrolle spielte. Der Serienname: "Route 66"!

Fünf Tage und fünf Nächte waren wir unterwegs und legten dabei 2.500 magische Meilen zurück. Den Startpunkt markierte ein unscheinbares, weiß/braunes Schild mit der Inschrift "Historic Route 66", das in eine noch unscheinbarere Allee führte, die unaufmerksame Beobachter leicht einmal übersehen. Hunderte dieser Wegweiser lenken den Reisenden auf den rechten Weg, so wie es seinerzeit die Brotkrumen für Hänsel und Gretel getan haben. Doch statt beim Hexenhaus sollten wir am Ende unserer Reise an einem Pier in Santa Monica, Kalifornien, landen... ▶



Startpunkt Chicago: stilvoll unterwegs im '64er Rambler Convertible

**Tag 1
von Chicago nach Rolla,
Missouri (400 Meilen)**

Eine klassische Route 66-Tour führt vom Osten in den Westen. Wie in der Geburtsstunde der Route 66, als die Farmer aus dem Osten und Mittelwesten vor der Dürre und der Wirtschaftskrise flüchteten, um im goldenen Kalifornien Arbeit zu suchen. Wir aber haben statt einer Depression gute Laune und das Einzige, was wir suchen, ist das Abenteuer.

Doch der Reihe nach: Wir starten an einem Samstagmorgen um 5.30 Uhr vom luxuriösen Swiss-hotel (323 E. Wacker Dr. Chicago, IL 60601, Tel: 001 / 312 - 565.0565) an der Seeseite von Chicago, Illinois, in Richtung Michigan und Adams, dem "offiziellen" Anfang der Route 66. Bald schrumpft Chicago im Rückspiegel und wir nehmen unser erstes Frühstück ein – in einem kulinarischen Wahrzeichen der Route 66: "Lou Mitchell's". Das Kult-Restaurant am 565 W. Jackson Boulevard ist seit 1923 eine Institution, wenn es um leckeres Essen und arterienver-

stopfende Cholesterin-Bomben geht. Leider handelt es sich dabei meist um ein und dasselbe Gericht. Lou Mitchell's wurde nicht nur in der Literatur, sondern auch in zahllosen Fotobänden verewigt. Spätestens wenn man das Omelette probiert hat, weiß man warum.

Weiter geht es westwärts – wie in der glorreichen Pionierzeit. Wir machen einen Abstecher auf den Lake Shore Drive, auch bekannt als US41. Unser Ziel ist die Stadt Volo, genau genommen das Volo Auto-Museum. Dort kann man das einzige 1967er

selben Ära ist das 1923 eröffnete Ariston Café in Litchfield.

Wer nach Missouri reist und den mächtigen Mississippi überquert, trifft auf ein berühmtes Symbol. Der Gateway Arch spannt sich hier wie ein einfarbiger Regenbogen über St. Louis, als Symbol für das Tor in den Westen.

Rolla, inmitten von Missouri gelegen, bietet sich als Quartier für die erste Nacht an. Widerstehen Sie der Verlockung weiterzufahren – den Spirit der Route 66 erlebt man besser cruisend statt rasend. Rolla bietet nicht nur "Route 66



**Die Attraktion des Volo Auto-Museums:
das einzige 1967er Shelby Mustang Cabriolet**

Shelby Mustang-Cabrio bewundern und fotografieren (www.volocars.com). Wer sich Verkaufstalent zutraut und eine gewisse Risikobereitschaft mitbringt, kann in der Museumskollektion einen mobilen Klassiker erstehen, damit nach L.A. reisen und ihn dort an einen der zahllosen Oldie-Liebhaber verkaufen. Wenn man wie wir den Ausflug nach Volo macht, führt der Weg zurück auf die Route 66 über die IL 59 Richtung Süden bis westlich von Joliet auf die I-44/US66.

Nicht entgehen lassen wollen wir uns ein weiteres Wahrzeichen der Route 66 in McLean: Das "Dixie Truckers Home" ist ein klassischer amerikanischer Truckstop und dient Reisenden seit den zwanziger Jahren treu als Rastplatz. Dieser war tatsächlich bisher nur an einem einzigen Tag seiner Geschichte geschlossen – wegen eines Brandes im Jahr 1965. Ein weiteres Relikt aus der

Motors", ein Unternehmen, das Auto-Klassiker und Memorabilia verkauft, sondern auch zahlreiche, traditionelle Route 66-Style Motels. Unsere Empfehlung: Zeno's Motel and Steak House, 1621 Martin Springs Drive, Tel: 001 - 573 / 364 1301.

**Tag 2
von Rolla, Missouri nach Tulsa,
Oklahoma (300 Meilen)**

Südlich von Rolla erreicht man das Herz der Route 66. Malerisch präsentieren sich hier die zu jeder Jahreszeit fotogenen Ozark-Berge am Wegesrand. Das erste kleine Städtchen im Süden ist Doolittle, benannt nach dem Anführer des Luftangriffs auf Japan im Jahr 1942, kurz nach dem Trauma von Pearl Harbor.



Nicht entgehen lassen sollten Sie sich den "Devil's Elbow", den Ellbogen des Teufels. Auf dieses Teilstück der alten Route 66 stößt, wer die Ausfahrt bei County J Richtung Arlington nimmt. Der Name "Devil's Elbow" klingt furchteinflößend, insbesondere wenn man in Autos mit so viel Power und teilweise marginaler Bremskraft unterwegs ist wie wir mit unserem Rambler. Die



**"Mobile Man" Rich Truesdell
mit Westernikone Will Rogers**

Szenerie ist spektakulär: Ein zwölf Meilen langes Stück passiert die Route 66 den Bundesstaat Kansas in Zickzack-Form. Im östlichen Oklahoma ist die Route 66 nahezu vollständig intakt und täglich frequentiert. In Claremore beobachtet die Statue von Schauspieler, Cowboy und Wohnzimmer-Philosoph Will Rogers den Verkehr. Vegetarier sollten einen großen Bogen um das für seine BBQ-Spaeribs zu Recht bekannte "Pits Barbecue" machen (500 N J M Davis Boulevard, Tel: 001- 918 / 341 67 37).

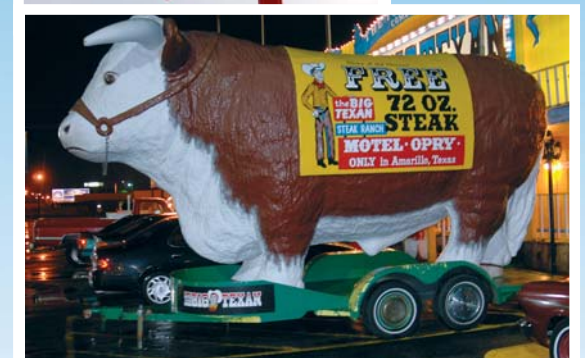
Wir übernachten im urigen Desert Hills Motel in Tulsa (5220 E 11th Street, Tel: 001 - 918 / 834 3311). An dieser Stelle der Route 66 sammeln sich zwar wie überall mehr und mehr Fast-Food-Filialen, doch es gibt noch genug

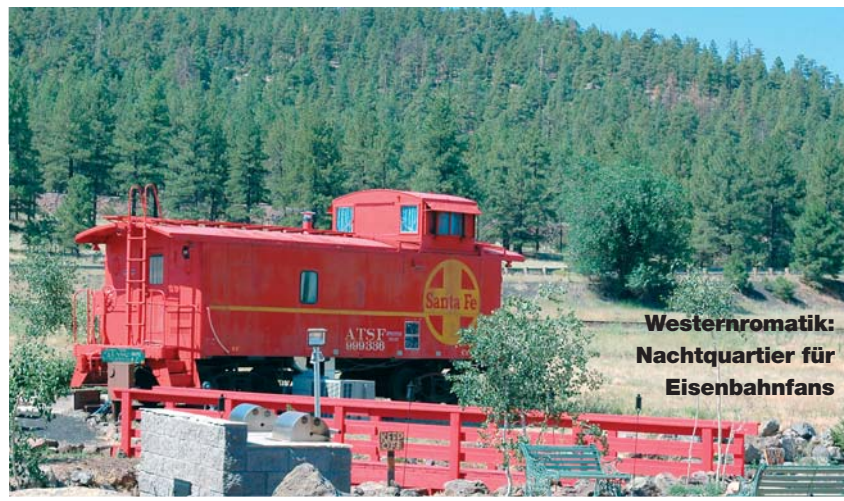
klassische Route 66-Elemente, um sich vorstellen zu können, wie es hier vor 40 Jahren einmal aussah.

**Tag 3
von Tulsa, Oklahoma nach
Tucumcari, New Mexico
(440 Meilen)**

Für viele Route 66-Enthusiasten zählt das zu ihren Hobbys, was die Amerikaner "Petrolania" nennen. Dies ist nichts unanständiges, sondern meint das Studieren und Sammeln von klassischen Tankstellen-Memorabilia. Nach dem Passieren der texanischen Grenze sollte man daher nicht einfach an McLean vorbeifahren, sondern die dortige Philips 66 Station aufsuchen. Als sie 1929 eingeweiht wurde, war sie die erste Tankstelle in Texas. Heute ist sie eine Zeitkapsel aus besseren Tagen, in denen Öl der Treibstoff für die vibrierende Ökonomie des Landes war.

Wer an diesem Tag das Frühstück ausfallen lässt, schafft Platz für das kostenlose zwei Kilo-Steak in der "The Big Texan" Steak-Ranch. Kostenlos sind dieses Riesenstück Kuh und die zahlreichen Beilagen allerdings nur, wenn es einem gelingt die Portion innerhalb einer Stunde zu verdrücken. Wir verloren das Wettrennen gegen die Zeit. Beim Gongschlag lagen genau noch 340 Gramm auf dem Teller.





**Westernromantik:
Nachtquartier für
Eisenbahnfans**

Design und Kelly's Restaurant - sehen aus, als wäre man mit einer Zeitmaschine in die 50er Jahre gereist - die mit der Route 66 assoziierten Neonschilder findet man hier allerorten. Die alte Whiting Brothers-Tankstelle wird wohl nie wieder Autofahrern dienen, erinnert aber wie ein Monument an vergangene Zeiten. In Gallop befindet sich das El Rancho Hotel, das in der Blütezeit des Westerngenres schon so manchen berühmten Schauspieler beherbergte, denn die Cowboy-Filme wurden gleich um die Ecke gedreht.

Wer ungewöhnlich übernachten möchte kann das hinter der Grenze zu Arizona tun: Im Canyon Motel in Williams am Rand der Route 66 logiert man auf Wunsch in ausrangierten Lokomotiven, die seinerzeit im Grand Canyon zum Einsatz kamen.

man: 158 Meilen durch wüstenhaftes Indianer-Reservat. Kurz vor Kingman befindet sich das "Old Route 66 Visitor Centre", das von Autofans nicht zu übersehen ist: Den Eingangsbereich markieren altmodische Zapfsäulen und eine knallrote Corvette. Ebenso altmodisch sind auch die anderen Ausstellungstücke und die Souvenirs, die man im Shop kaufen kann.

Nach der Überquerung des Colorado River in Richtung Kalifornien sollte man ein weiteres Teilstück der Route 66-Legende nicht auslassen. Verlassen Sie dazu die I-40 in Richtung Essex. Die Straße ist hier in so großartigem Zustand als sei sie frisch gebaut – und das obwohl sie sich in erdbebengeplagtem Gebiet befindet.

In Amboy stößt man auf ein weiteres typisches Markenzeichen der Route 66: Roy's Motel, das wie kaum ein anderes Gebäude auf dieser Strecke in Filmen und Werbekampagnen als Kulisse dient.



Die natürliche Schönheit von New Mexico ist vielgerühmt und nicht wenige Menschen behaupten, die dortigen Sonnenauf- und untergänge sind spektakulärer als irgendwo sonst auf der Welt. Wer in Tucumcari nächtigt, kann sich ein eigenes Bild davon machen. Eine andere Sehenswürdigkeit in der Gegend um Tucumcari sind die zahllosen, authentischen Neon-Lichter, die auf Motels hinweisen und zum typischen klassischen Straßenbild der Route 66 gehören. Unsere Hotelempfehlung: Blue Swallow Motel (815 E. Tucumcari Boulevard, Tel: 001- 505 / 461 9849).

**Tag 4
von Tucumcari nach Williams,
New Mexico (530 Meilen)**

Mit einem wunderbaren New Mexico-Sonnenaufgang im Rückspiegel führen wir Richtung Albuquerque über den Tijeras Pass. Albuquerque bietet Nostalgikern reichlich fürs Auge: Viele Gebäude – darunter das Hiland Theater mit seinem Art Deco-



**Tag 5
Williams, New Mexico nach
Santa Monica, Kalifornien
(450 Meilen)**

Wie in der Pionierzeit des Wilden Westens fühlt man sich bei der Reise von Seligman nach King-



Das Städtchen Barstow schließlich ist eine klassische "Railroad Town", war also einer der Knotenpunkte im Schienennetz Richtung Westen zu einer Zeit, als Lokomotiven das Hauptverkehrsmittel darstellten. Staubig und heiß wie eine Westernstadt kam es auch in dem eingangs erwähnten Song "Route 66" zu Ehren. Von hier aus windet sich die berühmteste Straße der Welt in den Talkessel Los Angeles' und 2.500 Meilen nach unserem Startort erreichen wir das Ziel:

Am Pier von Santa Monica endet die Straße. Fast so, als münde hier ein Fluss in den endlosen Pazifischen Ozean...
von Rich Truesdell



**Pazifik: wie für die einstigen
Pioniere endet die Reise
hier am Ozean**



Diese knallrote Corvette dient als Wegweiser zum "Old Route 66 Visitor Centre"

JETZT KAUFEN: EDELMETALL!

Eine Probefahrt beim Harley-Davidson Vertragshändler ist der erste Schritt zur erfolgreichen Anlage. Investieren Sie in Lebenswert. Jetzt!

MOTOR HARLEY-DAVIDSON CYCLES

WWW.HARLEY-DAVIDSON.DE

TO BE FREE